



ten Werbeslogans und dazu passenden Anekdoten. Auch „Nur geträumt“ von Nena wurde auf die Bühne gebracht – passend dargestellt von dem Quintett, das seinem Namen alle Ehre machte: Die Spritzigkeit und der unver-

wechselbare Sound eines Ferraris und die besondere Intensität eines Küsschens wurden von den fünf Musikern in Perfektion dargestellt.

Haide Manns überzeugte als

Hits der letzten Jahre. Mit der Darbietung „Ein Bild von einem Mann“ wurde genau der richtige ironische Ton getroffen, und bei den Aufforderungen „Zieh die Schuhe aus, bring den Müll raus, pass auf das Kind auf“ fühlte sich so mancher (Ehe-) Mann ertappt und angesprochen. Mit vielen witzigen, kleinen und großen Requisiten wurden die Zuhörer auf eine Reise rund um den Kontinent mitgenommen, um schließlich als Highlight den in Bremervörde aufgegebten Traummann von Sängerin Haide Manns kennenzulernen. Als bademanteltragender, angetrunkenener „König von Deutschland“ überzeugte Volker Bublitz die Bremervörder und sorgte für größte Heiterkeit bei den Zuschauern.

Aber auch die Herren wurden mit der passenden Traumfrau von Sänger Ulli Meier-Limberg überrascht – so trat eine sich am Stock auf die Bühne schleppende, in die Jahre gekommene, abgehalfterte Tina-Turner-Kopie auf, und versuchte sich dem Auditorium zu stellen. Anfänglich noch sehr beschwerlich – später nach einer wundersamen Heilung dann doch erheblich flotter – überzeugte die a-capella-Band auch mit englischsprachigen Stücken. Nicht nur musikalisch stellten sich die Künstler dar, auch schauspielerisch überzeugten sie mit ihren facettenreichen Fähigkeiten. Blitzschnell schlüpfen sie in die unterschiedlichsten Rollen. Das Publikum zeigte sich begeistert von der Vielseitigkeit und dem bunt gemischten Repertoire. Von langsam bis schnell, von ernst bis humorvoll, in verschiedenen Sprachen und Tönen – ein Ferrari Küsschen könnte es öfters geben.

# Küsschen für die Seele

## Tolle KuH-Veranstaltung mit „Ferrari Küsschen“

Der König von Deutschland gastierte auch in Bremervörde – perfekt inszeniert von Volker Bublitz. Foto: uml

VON UTE MAHLER-LEDDIN

**Bremervörde. „Wehe, sie werden losgelassen“ hieß es in der Vorankündigung für die a-capella-Show der Band „Ferrari Küsschen“ – und man merkte schon vor Beginn der Veranstaltung die gespannte Stimmung im gut gefüllten Ratssaal in Bremervörde.**

Auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde wurden die Künstler aus der Landeshauptstadt von KuH-Vorsitzenden Manfred Bordiehn begrüßt.

Bordiehn freute sich über zahlreiche „neue“ Gesichter im Publikum und kündigte an, auch im Herbst wieder junge Nachwuchskünstler nach Bremervörde zu holen. Ferrari Küsschen sind fünf Ausnahmekünstler, die sich selbst als „wenn schon schräg, dann richtig schräg“ bezeichnen. Und sie versprechen nicht zu viel. Gleich mit dem ersten Lied „Merci Cheri“ bauten sie eine schokoladig-süße Beziehung zum Publikum auf. Eine lustige Parodie auf die gleichnamige Praline endete in einem Medley aus vielen bekann-

Mezzosopran mit ihrer wandelbaren Ausdruckskraft, während Irina Schröder-Fröhlich ihrem Namen alle Ehre machte und im Alt für Stimmung sorgte. Olga Graser (Sopran) zeigte bei der Präsentation von „Walk Like An Egyptian“ das sie auch in den außergewöhnlichsten Rollen überzeugen kann. Beeindruckend waren auch Volker Bublitz (Tenor) und Ulli Meier-Limberg (Bass), die mit viel Witz und Charme nicht nur die weiblichen Zuhörer in ihren Bann zogen. Normal kann jeder, also stand die turbulente Show unter dem Motto „13 Jahre Ferrari Küsschen - ein Grund zu feiern“, und das mit einem Mix aus den